

SOUNDART

Öffnungszeiten

Freitag 3. Juli 20:00 bis 24:00
Samstag 4. Juli 13:00 bis 24:00
Sonntag 5. Juli 13:00 bis 24:00

Führungen

Freitag 3. Juli 21:00
Samstag 4. Juli 15:00
Sonntag 5. Juli 15:00

Landschaftspark Duisburg-Nord
Emscherstraße. Im alten Hüttenmagazin

Eintritt frei

Begleitprojekte

■ Kompositions-Workshop

Mit Förderung des Kultursekretariats NRW und technischer Unterstützung durch Sennheiser startete bereits im Mai unter der Leitung des Kölner Klangkünstlers Gerriet K. Sharma ein Kompositions-Workshop mit Schülerinnen und Schülern der Oberstufe des Duisburger Abtei-Gymnasiums. Aus der theoretischen wie praktischen Grundlagenvermittlung entstand auf der Basis von selbst erarbeiteten Textcollagen, Sprachfragmenten, Geräuschen und Ortsklängen ein mehrkanaliges Klangstück, das in der SoundART 2009 Premiere feiert.

■ DVD-Projekt

Studentinnen und Studenten des Medienstudiengangs der Universität Siegen haben unter der Leitung von Prof. Karl Karst auf Basis der im WDR Funkhaus platzierten SoundART 2008 nach den Grundlagen der Klangkunst geforscht und eine DVD realisiert, die spielerisch und dokumentarisch zugleich in das Thema Klangkunst einführt: *Hören als Programm: Von der Radiokunst zur SoundART.*

Mehr Informationen:

www.wdr3.de
www.soundart-nrw.net
www.klangkunstpreis.de

Ihr Kontakt zu WDR 3:

Hörertelefon: 0221 56789 333
Fax: 0221 56789 330
Mail: wdr3@wdr.de
www.wdr3.de

Herausgegeben vom
Westdeutschen Rundfunk Köln

Verantwortlich:
Öffentlichkeitsarbeit

Programmleitung WDR 3:
Prof. Karl Karst

Gestaltung:
www.mohrdesign.de

Juni 2009
Änderungen vorbehalten

WDR 3

Initiative
Hören



Skulpturenmuseum
Glaskasten Marl

SOUNDART

SoundART-Ausstellung 2009
Preisträger und Nominierte
des Deutschen Klangkunst-Preises

3. bis 5. Juli 2009
Traumzeit Festival Duisburg
Altes Hüttenmagazin
im Landschaftspark Nord

RUNDFUNK-
GEBÜHREN
FÜR GUTES
PROGRAMM.

■ www.soundart-nrw.net
www.klangkunstpreis.de

■ Liebe Besucherinnen und Besucher der SoundART 2009

Zum dritten Mal nach 2005 und 2007 gehört die SoundART zum Programm des Traumzeit Festivals in Duisburg. Mit ihren Präsenzen bei der ART COLOGNE, im Kölner Funkhaus des wdr und in der Langen Museumsnacht Köln bildet sie seit 2004 einen festen Bestandteil in der Kunstszene Nordrhein-Westfalens.

Basis der SoundART ist der Deutsche Klangkunst-Preis, der 2002 mit den Partnern wdr 3, Skulpturenmuseum Glaskasten Marl und INITIATIVE HÖREN ins Leben gerufen wurde. Die Nominierten und Preisträger des Deutschen Klangkunst-Preises erhalten hier die Gelegenheit, ihre künstlerische Arbeit einem breiten Publikum vorzustellen. Klangkunst – eine immer noch wenig bekannte Kunstform – erhält auf diese Weise eine Chance, ihre formale Vielfalt und thematische Spannweite zu demonstrieren. Die SoundART Ausstellung versteht sich somit auch als Leistungsschau einer Kunstform, die zu den interessantesten der jüngeren Kunstgeschichte zählt.

Im Vorfeld der diesjährigen SoundART fanden erstmals zwei Begleitprojekte statt: Ein didaktisches Projekt mit Schülern des Duisburger Abtei-Gymnasiums, das durch Kooperation mit dem Sekretariat für kulturelle Zusammenarbeit in Wuppertal entstand. Gemeinsam mit einem Preisträger des Deutschen Klangkunst-Preises erprobten Schüler eigenständig die Spielformen der Klangkunst. Das zweite Begleitprojekt startete bereits 2008: Studenten des Medienstudiengangs der Universität Siegen haben unter dem Titel *Hören als Programm: Von der Radiokunst zur SoundART* eine DVD entwickelt, die multimedial in das Thema Klangkunst einführt.

Hören als Programm – das ist auch ein Anliegen der SoundART insgesamt: Mit ihren multisinnlichen Kunstobjekten verweist sie direkt und indirekt auf die immer noch unterschätzte Bedeutung der akustischen Dimension künstlerischer und gesellschaftlicher Prozesse. Die Erweiterung der optisch dominierten Wahrnehmung führt zu neuen Dimensionen künstlerischer Weltansichten. Hier Anregungen zu geben und das Wahrnehmungs-Sensorium zu stärken, ist eine der sublimen Funktionen insbesondere der Klangkunst.

Allen Besuchern der SoundART 2009 wünschen wir ein anregendes und intensives Kunsterlebnis für alle Sinne.

Ihr



Prof. Karl Karst
Programmchef wdr 3
Vorstand INITIATIVE HÖREN e. V.

Ihr



Dr. Uwe Rüth
Beauftragter der Stadt Marl für
die Marler Medienkunst-Preise

■ Die Künstler

Thomas Taxus Beck,

geboren 1962 in Solingen, ist der wdr 3-Produktions-Preisträger 2008 für eine Produktion im »Studio Akustische Kunst« des wdr. In der SoundART 2009 zeigt er die Video-Arbeit »Nachmittag mit und ohne Sonne«, die sich zum einen auf die farbliche Anlage eines Freskos der Malerin Sabine Funke, zum anderen auf die Kamerabewegungen des Filmemachers Theo Thiesmeier bezieht. Dabei behauptet sich die Musik als formal eigenständiges und gleichberechtigtes Medium neben Farbe und Form der Malerei sowie den Bewegungen der Kamera.

William Engelen,

geboren 1964 in Weert/Niederlande, präsentiert in der SoundART 2009 Aufnahmen seines jüngsten Kompositions-Experimentes. Ausgehend von einem Interview mit Musikern verschiedenster Instrumente dienen die Antworten der Befragten als kompositorische Grundlage für das Stück. Rhythmus, Duktus, Tempo etc. der eigenen gesprochenen Kommentare werden von den Musikern auf ihren Instrumenten adaptiert; Sprache in Musik transponiert.

Thomas Gerhards,

geboren 1961 in Mönchengladbach, steht mit seinen Maschinen-Konstruktionen ganz in der Tradition und Entwicklungslinie eines Jean Tinguely. Spielerisch, hintergründig und oftmals mit absurder Komik vermögen seine Installationen den Betrachter gleichsam zu faszinieren wie zu irritieren. So untergräbt die Installation »Zarter Kontakt« feinsinnig unsere Erwartungshaltung an das Ereignis wenn Bleicheimer, Drahtbürsten und Scheibenwischermotoren »unter Strom« aufeinander treffen.

Rolf Giegold,

geboren 1970 in Erlangen, nutzt für seine Klanginstallationen häufig die menschliche Sprache als akustische Grundlage. In seinem neuen Klangrelief bilden 121 auf der Wand angebrachte Lautsprecher das Titelgebende Wort »Manifest«. Ausgangsmaterial der achtkanalig generierten Sprachcollage sind in unterschiedlicher Dichte und Überlagerung verarbeitete Auszüge aus Grundsatprogrammen verschiedener politischer Parteien zum Thema Kunst und Kultur.

Nicole Pawlowski,

geboren 1972 in Göttingen, beschäftigt sich als Medienkünstlerin mit prozesshaften audiovisuellen Zufallskompositionen. Die SoundART 2009 zeigt dokumentarisch die Weiterentwicklung ihres 2003 begonnenen Performance-Konzeptes »Invasion x-Ω«: Tragbare elektronisch-interaktive Körperobjekte reagieren in Echtzeit optisch und akustisch auf die Bewegungen der Akteure, auf die Lichtverhältnisse im Raum, sowie auf Annäherung. Die so erzeugten Klänge können sowohl atonal als auch harmonisch sein und werden optisch von wechselnden Lichtfrequenzen begleitet.

Gerriet K. Sharma,

geboren 1974 in Bonn, ist Preisträger des Deutschen Klangkunst-Preises 2008. Sein Interesse gilt seit vielen Jahren unter anderem der Positionierung und Bewegung von akustischen Signalen im dreidimensionalen Raum. Ferner arbeitet Sharma klankompositorisch für Radio- und Live-Auführungen und erforscht Bild- und Ton-Relationen in audiovisuellen Kontexten. Die SoundART 2009 zeigt einen video-dokumentarischen Querschnitt seiner Arbeiten und präsentiert sein neues Hörstück »Grundeinstellung gegen destruktives Arbeiten im Audioeditor für einen Katalog zum Thema Märtyrer«.

Peter Simon,

1969 geboren in Czechochowie/Polen, nimmt mit seiner neuen »Möbelinstallation« »Ein einfacher Plan« Bezug auf Bartleby den Schreiber, eine Romanfigur Herman Melvilles, der sich mit den Worten »Ich möchte lieber nicht« konsequent wie lakonisch den Aufträgen seines Arbeitgebers entzog. In der SoundART 2009 erscheint uns Bartlebys alpträumhafter Arbeitsplatz – abgeschoben »in die letzte Ecke« – als fatalistischer (Opfer-)Altar einer bürokratisierten Gesellschaft.

Johannes S. Siermanns,

geboren 1955 in Köln, ist Preisträger des Deutschen Klangkunst-Preises 2008. Unter dem Begriff »KlangPlastik« fasst Siermanns sowohl seine Installationen als auch seine Stücke und Kompositionen zusammen, die für ihn gleichberechtigt neben der authentischen Klangsituation des jeweiligen Ortes stehen. Es sind akustische Zugaben an den Raum und nie – im negativen Sinn – Interventionen. Zum Traumzeit-Festival zeigt Siermanns eine für die SoundART 2009 neu konzipierte »KlangPlastik«.

Jan-Peter E. R. Sonntag,

geboren 1965 in Lübeck, ist Preisträger des Deutschen Klangkunst-Preises 2008. Mit seiner Installation »WARDEN SPRITES raum #2b« bezieht er sich auf Forschungsarbeiten Nicola Teslas und Selim Lemströms sowie aktuelle Untersuchungen der NASA und ESA zum Phänomen Aurora Borealis. Die elektromagnetischen Entladungen von sogenannten »Sprites« werden in der Installation in hörbare Klänge transformiert und stimulieren über ein hochfrequentes Energiefeld drahtlos eine fluoreszente Leuchtstoffröhre.

Peggy Sylopp und Giovanni Longo,

geboren 1966 in Aschaffenburg und 1959 in Florenz, untersuchen in der SoundART 2009 mit ihrer optisch und akustisch ruhig changierenden Video-Klang-Arbeit »Spektrum« die wechselwirkenden ästhetischen Beziehungen zwischen dem Klang und den Farben des Videos. Das akustische Konzept basiert auf der Dualität von Dur und Moll in der Paralleltonart eines einzigen Vierklang-Akkordes, während die »konkrete« Projektion stetig komplementäre Nachbilder erzeugt und somit unsere Raumwahrnehmung verändert.

tamtam

Zur SoundART 2009 zeigt das Berliner Duo tamtam (Sam Auinger, geboren 1956 in Linz; Johannes Strobl, geboren 1966 in Innsbruck) fünf Videoarbeiten die zusammen mit dem Linzer Medienkünstler Dietmar Offenhuber zwischen 2001 und 2008 entstanden sind. Als Formation »Stadtmusik« setzen sie sich mit Hör-Situationen in Großstädten auseinander, indem sie durch urbane Bauten, Anlagen und Verkehrswege hervorgerufene Klangarchitekturen untersuchen, diese als audiovisuelle Kompositionsgrundlage nutzen und neu interpretieren.